

S. 056

Gnadenthal, den 2ten November 1898

¹Mein lieber Sohn Johannes!

Mache dir doch keine Vorwürfe über mein Hiersein. Es ist jedenfalls so des Allmächtigen Vaters Wille, um uns durch seine Prüfungen mehr zu sich zu ziehen. Ich bin von der Welt, soviel ich weiß, los, aber ich weiß, mir fehlt noch vieles, was nicht recht ist, denn kommt etwas vor, ist es vom Dienst=Mädchen, oder sonst etwas, regt es mich danach oft auf, denn Justine hat ein Mädchen, auf wie lange, weiß ich nicht, die aber immer das Wort zu führen hat und solches ist für mich schwer zu hören. Ich muss aber Schwingen und nun Geduld bitten es zu ertragen. Also bin ich immer noch nicht würdig

S. 057 links

vor dem Herrn einzugehen in seine Wohnungen. Ich bitte täglich darum, aber des Herrn Wille geschehe.

Sonnabend bekam ich deinen Brief und denselben Tag wurde auch in das neue Haus eingezogen. Ich habe oft viel gebeten, der liebe Herr wolle mich lieber zu sich nehmen, aber es ist noch immer nicht sein Wille. Ich bitte täglich, der liebe Heiland wolle mich reinigen von allem Übel und mich heiligen durch seinen Heiligen Geist, dass ich würdig sein möge, wenn die letzte Stunde kommt und mich führen an seiner Rechten durch Todes Tal. Ich glaube doch, Er wird mich nicht verlassen. Denn ich habe ja keinen Menschen, zu den ich mir aussprechen kann, oder der mir zur Seite steht, aber Menschen können ja auch nicht helfen,

S. 057 rechts

denn meine Hilfe ist mein Herr und mein Gott. Auf den vertraue ich.

Ich glaube, es wird selten ein Tag vergehen, wo ich nicht sollte gebetet haben für alle Kinder und Kindeskinde², dass der Herr zu allen Unternehmungen seinen Segen schenken wolle und allen unter seinen gnädige Obhut nehmen aus Gnade! Herr Jesu erbarme dich unser!

Nun, wir sind eingezogen, die Wohnstube ist die größte und die Wände sind mit Kalk gestrichen, es ist ein großes Hausflur und eine Vorlaube³ auf dem Hof. Es ist viel gebaut worden, im vorigen Jahr hat Penner, J. Mantler, Aron Reimer und früher B. Dück, J. Wiebe und Giesbrecht, jetzt Abr. Kröcker und Robert⁴.

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588) an ihren Sohn Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

² Elena Klassen - Enkelkinder

³ Willi Risto. Vorlaube=offene Vorhalle, z. B. die überbaute Giebelvorlaube des ostdeutschen und westslawischen Bauernhauses.

⁴ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

S. 58

Um meinetwegen mach es dir nicht schwer, der Herr, der so lange geholfen, der wird auch weiterhelfen. Er wolle euch in allem, was ihr vom Herrn erbittet, seinen richtigen Segen schenken, denn ohne Ihn sind wir zu gar nichts fähig. Ich habe mehrmals recht starken Rheumatismus im Kopf gehabt, aber jetzt ist reinere Luft im Zimmer. Du schreibst, dass Koppers⁵ Knaben schon viel verdienen. Nun, wenn Hans⁶ will Farmer werden, dann wird er doch auch wohl bald etwas verdienen, wenn er gesund bleibt.

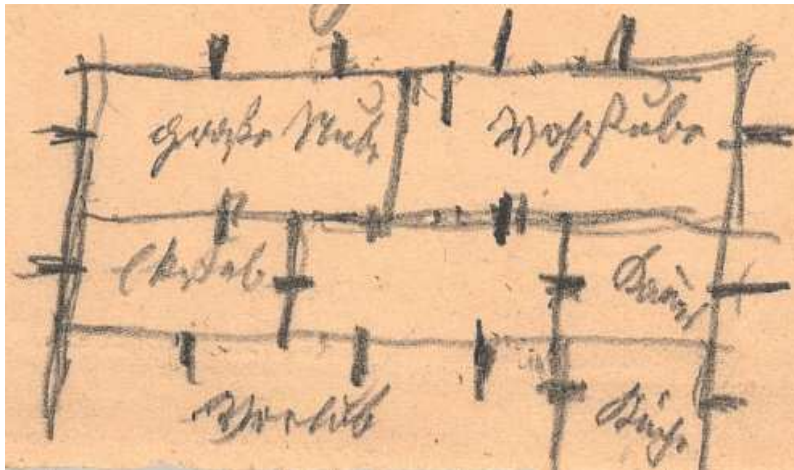
Grüße herzlich Anna⁷ samt den Kindern von eurer euch stets liebenden Mutter⁸

S. 075 links

Du wünschst, lieber Johannes, etwas von dem Bau zu wissen. Ob Robert davon etwas berichten wird, ist fraglich, darum will ich so gut ich es verstehe, dir berichten. Wie du weißt, steht das Haus längst der Gasse und der Länge nach sind 2 Stuben, die dritte ist daneben auf dem Ende nach der Hofseite. Auf der Hofseite bis zum Stall ist eine Vorlaube, aus der Vorlaube geht eine Doppeltür mit Fenster in den

S. 075 rechts

Hausflur und eine einfache in die Küche, aus der Küche geht es in den Stall und aus dem Hausflur geht eine Tür in die Küche / in die Speisekammer / in das Wohnzimmer, / in die Eckstube, wie dieselbe genannt wird, und eine Treppe mit Geländer auf den Boden, also

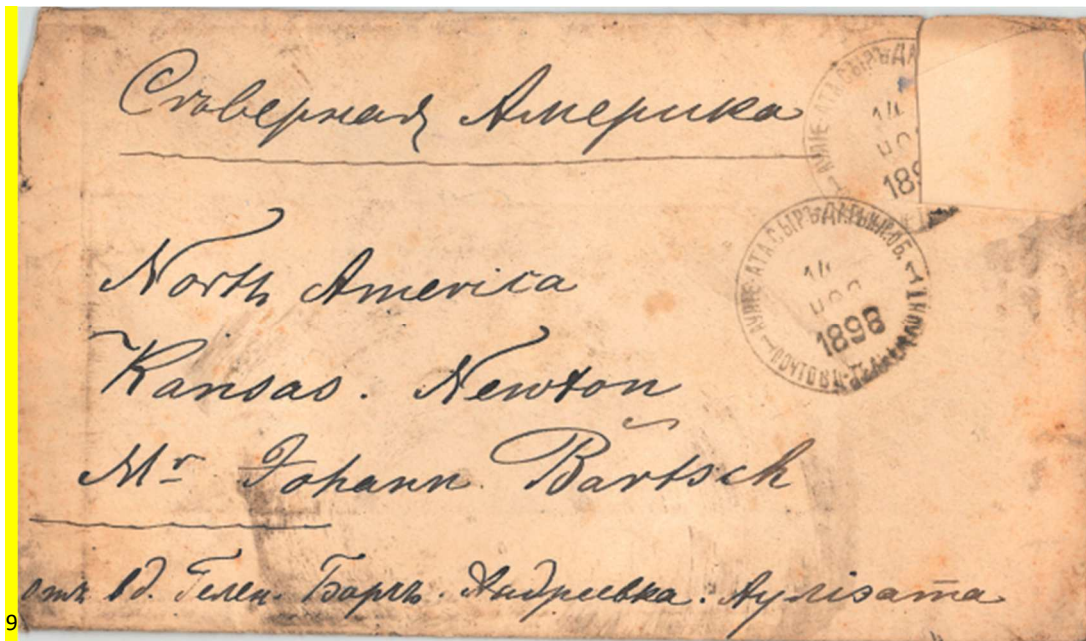
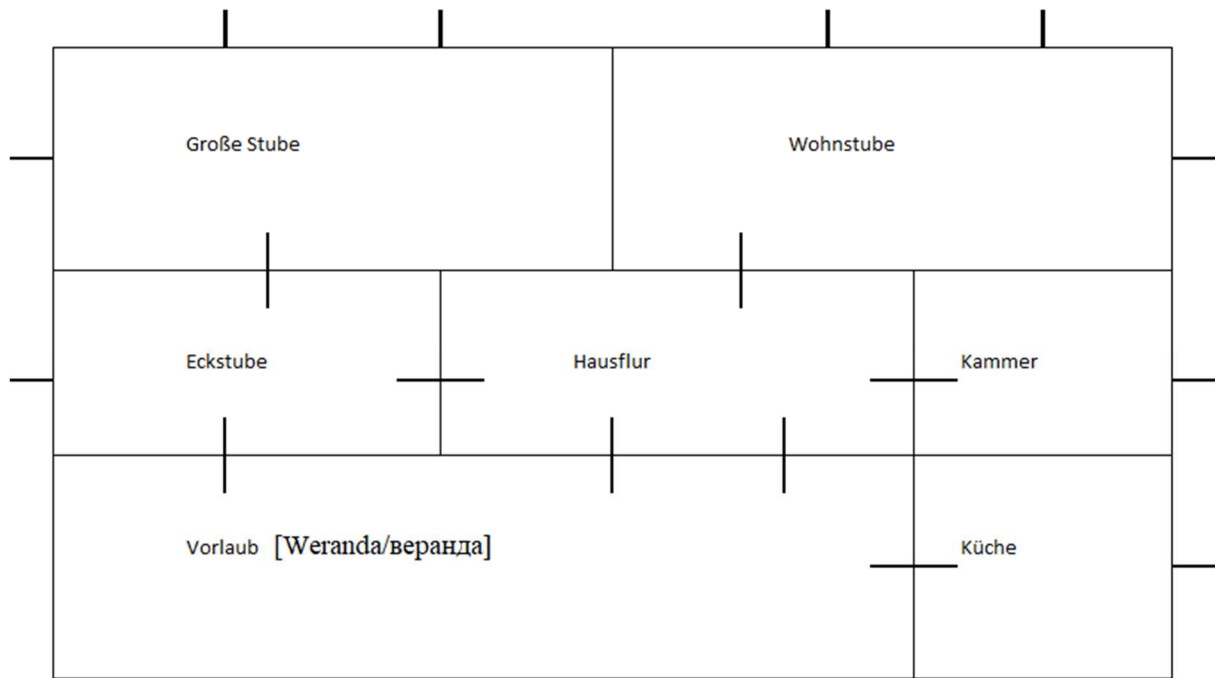


⁵ Willi Frese. Familie Johannes Kopper (1856-1937) (GRANDMA #311853)

⁶ Willi Frese. Johannes Kopper (1883-1962) (GRANDMA #311857)

⁷ Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

⁸ Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)



⁹ Elena Klassen. Wie können die Briefumschläge (die zu dem Originalbrief eingefügt ist, und es gibt mehrere (Briefumschläge) davon) nicht zu dem richtigen Brief zuordnen, aber nach Zeit und Name, könnte dieser hier passend sein. Dazu haben wir auch die Adresse und Stempel möglichst übersetzt. Dadurch kann man auch eine Recherche, wo diejenige Familie gelebt hat, erweitern.



Vorne -
Северная Америка
North Amerika
Kansas Newton
Mr. Joh. Bartsch
отъ вд. Гелен.¹⁰, Андреевка, Аулиеата
auf dem Stempel – Аулиеата Сырдарья 1898
Rückseite -
auf dem Stempel Аулиеата
Stempel Москва 1898
Stempel Kansas 23 Dezember 1898
Stempel Москва

¹⁰ Willi Risto. отъ вд. Гелен.=от вдовы Гелены (Елены) Барч, von der Witwe Helene Bartsch